

Ausgabe vom 04.07.2014

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Pilger trifft Pilger – Wie Maria und Josef bei der Herbergssuche

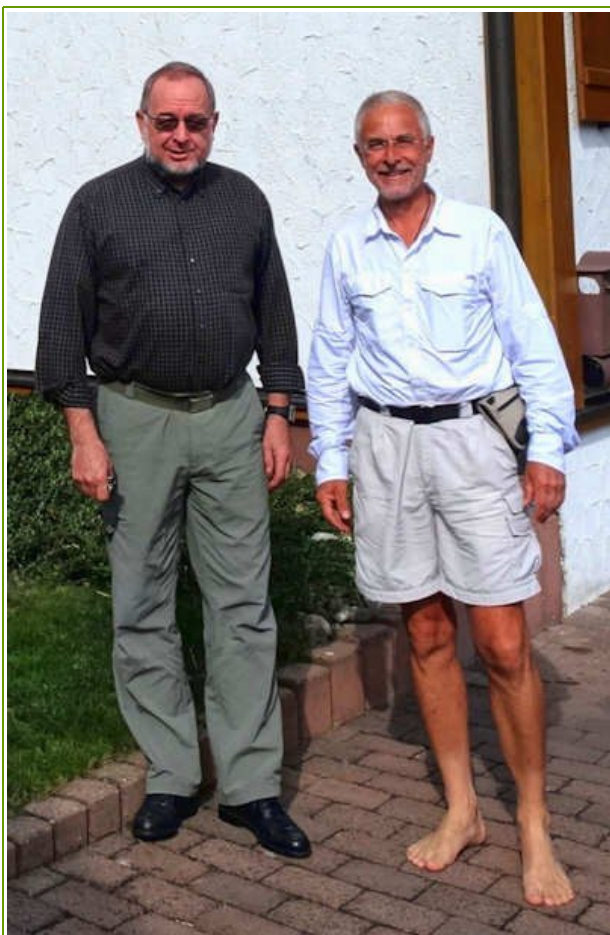
Es gibt sie noch – die Idealisten, die ihre Träume wahr werden lassen. So traf vor wenigen Tagen der Meeresbiologe Dr. Bernd Scherer aus Tönning bei St. Peter-Ording in Reichenbach ein. Sein Traum: direkt nach der Verabschiedung in den Ruhestand Anfang Mai diesen Jahres von Tönning nach Rom zu pilgern.

Nach Santiago de Compostela war er bereits während seines Berufslebens in Etappen gepilgert, damals in Begleitung eines befreundeten Benediktinermönches. Seit gut einem Monat von Norden her alleine unterwegs, erreichte er vom ökumenischen Gemeindezentrum in Kranichstein über den Frankenstein und das Felsenmeer Reichenbach. Hier machte er zunächst eine Erfahrung wie Maria und Josef bei ihrer Herbergssuche.



An insgesamt vier Stellen bot man ihm leider keine Möglichkeit zur Übernachtung an. Schließlich traf er zufällig an der katholischen Kirche St. Andreas auf Martin Wiescholek (Lautern, siehe Foto rechts), der dort einen Jugendgottesdienst vorbereitete. Hier hätte er im Sommerschlafsack auf seiner Isomatte im Pfarrsälchen nächtigen können. Die Geschichte vom „Rom-Pilger Bernd“ ohne Herberge in Reichenbach brachte Wiescholek auf die Idee, den „letztjährigen Santiago-Pilger Joachim“ anzurufen, zwecks gemeinsamem Bier und Erfahrungsaustausch und so.

So trafen sich nun Pilger und Pilger (Foto links). Dr. Joachim Bartl nahm ihn mit zu sich nach Hause, wo ein Bett, eine Dusche und ein gemeinsames Abendessen in der Familie auf ihn warteten. Beim Austausch interessanter Pilgergeschichten entdeckten die beiden weitere Gemeinsamkeiten - sie sind nicht nur begeisterte Wanderer und Pilger, sondern



beide gingen vor ihrem Ausscheiden aus dem Berufsleben dem Beruf des Biologen nach. Und nicht nur die beruflichen Interessen stellten sich als erstaunlich ähnlich heraus, sondern auch der Idealismus, zu Fuß die Welt mit einer größeren Nachhaltigkeit entdecken zu können.

Dr. Scherer berichtete von seinem bisherigen Weg, der hauptsächlich dem Europäischen Fernwanderweg E1 folgt. Er suchte sich für die Übernachtungen entsprechend seinem Pilgeranspruch Pfarrhäuser und Gemeindezentren und kehrte nur in Pensionen ein, wenn sich keine andere Alternative bot. So war die Übernachtung beim Pilgerfreund in Beedenkirchen eine schöne Abwechslung. Seine nächste Etappe wird Dr. Scherer in den südlichen Odenwald führen – von dort möchte er weiter in Richtung Schwarzwald, dann über die Alpen zur Toskana mit dem Ziel, im September Rom zu erreichen. Dr. Scherer versicherte beim Abschied, dass er seine Station in Beedenkirchen in dankbarer Erinnerung behalten wird und sowohl Körper als auch Seele eine große Stärkung erfahren haben. (Text: jb/he, Fotos: jb)

SSV feierte Meisterschaft und Aufstieg

Allen Grund zum Strahlen hatten SSV-Vorsitzender Manfred Preuß und seine Frau Ruth bei der Meisterschaftsfeier der Rot-Weißen (siehe Foto). Schafften diese doch die Rückkehr in die Kreisliga B, einer Klasse, „in die sie eigentlich gehören“, wie TSV-Vorsitzender Steffen Lehrian betonte.

Für die Sängervereinigung war es bereits der sechste Aufstieg. 1970 wurden sie mit Norbert Späth erstmals Meister der C-Klasse. Fünf Jahre später gelang dies in einem historischen Entscheidungsspiel gegen den TV Lorsch mit 5:3 nach Verlängerung erneut. Rolf Herbold war damals Trainer.

Mit Peter Heist erreichte die SSV 1979 erneut den ersten Platz und somit der Wiederaufstieg. Auch mit dem 2. Tabellenplatz konnten die Rot-Weißen 1992 (Trainer Günter Hohmann) und 2007 (Holger Taube) aufsteigen. Mit 21 Siegen, sieben Unentschieden und nur zwei Niederlagen wurde die SSV jetzt Klassenprimus. Unter Trainer Seven Dechant wurden 70 Punkte erzielt und 113 Tore geschossen.

Hierzu gratulierten dem Team nicht nur Vorsitzender Manfred Preuß und Spielaus-



schuss-Vorsitzender Peter Gehrisch, sondern auch die Vertreter des Kreisfußball-Ausschusses, der benachbarten Fußballvereine, sowie Bürgermeister Jürgen Kaltwasser und Ortsvorsteher Heinz Eichhorn. Dank ging auch an Thorsten Bitsch, der als Kapitän nach dem großen Erfolg von Bord ging. Damit der sechste Aufstieg auch allen im Gedächtnis bleibt, überreichte Peter Gehrisch den Spielern ein gerahmtes Foto vom entscheidenden Match bei der TSV Auerbach. (Text und Foto: he)

VVR-Neumitglieder in Odenwälder Tracht

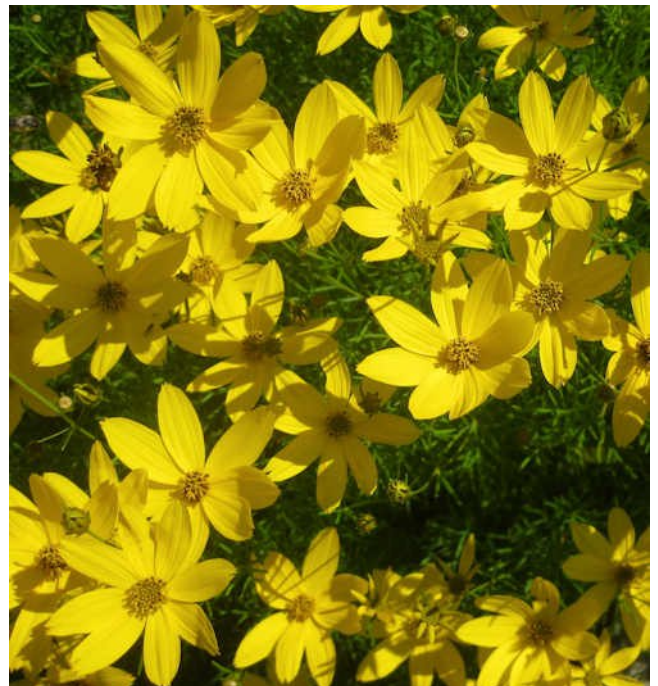
„Gut angekommen“ ist nach Fritz Ehmke die „schöne Odenwälder Tracht“ beim Hessentag in Bensheim. Nach den Mundartauftritten im Zelt der Hessischen Vereinigung für Tanz- und



Trachtenpflege (HVT) hatte das Ehepaar „noch einige Runden auf dem Hessestag gedreht“. Dabei machte es ihnen „große Freude, dass uns viele Menschen angesprochen haben“. Selbstverständlich hätten sie auch für den Reichenbacher Verschönerungs- und Trachtenverein geworben. Dietlinde und Fritz Ehmke waren im Vorfeld des großen Mundartabends in der Lautertalhalle in den VVR eingetreten und Trachtenträger geworden. (Text: he, Foto: fe)

Blühfreudiges Mädchenauge aus Nordamerika

Ein beliebter dauerblühender „Bodendecker“ ist das Mädchenauge (*Coreopsis verticillata*). Die Staude gehört zur Familie der Korbblütler, die Gattung *Coreopsis* ist in mehrere Sektionen gegliedert. *C. verticillata* kommt zusammen mit weiteren rund 40 Arten bevorzugt in den östlichen USA in einer Höhe bis zu 500 Meter vor. Das quirlblättrige Mädchenauge mit seinen fiederteiligen Laubblättern ist eine ausdauernde krautige Pflanze, die zwischen 45 und 60 Zentimeter hoch wird. Sie braucht leichten, fruchtbaren Boden und einen Standort in der Vollsonne. Bei Trockenheit muss reichlich gegossen werden. Nach der Blüte sollten die Stängel bis zum Boden zurückgeschnitten werden, um neues Wachstum zu fördern. Die Restblüten werden zusammen mit den Laubblättern im Herbst vollständig bis zum Boden zurückgeschnitten. Die mehrjährige Staude „wandert“ mit unter- oder oberirdischen Ausläufern. Eine Vermehrung ist leicht durch Teilung im Oktober oder März möglich. (Text und Foto: he)



Natürlicher Feind aller Nacktschnecken

Die tag- und dämmerungsaktive Blindschleiche (*Anguis fragilis*) ist eine beinlose Echsenart. Sie zählt in unserer Region zu den am häufigsten vorkommenden Reptilien. Ihr lang gestreckter Körper ruft Assoziationen zu Schlangen hervor und deshalb wird sie leider oft unwissentlich als solche angesehen - und ihr so unrechtmäßig nachgestellt. Dennoch: Blindschleichen stehen unter Natur- und Artenschutz. Sie dürfen weder gefangen noch vorsätzlich verletzt werden. So ist zu vermeiden, sie insbesondere an ihrem hinteren Körperende festzuhalten. Dies führt zum Abwerfen des Schwanzendes; im Gegensatz zu den Echsen wächst

das fehlende Ende zeitlebens nie mehr nach. So muss die Blindschleiche, wenn sie von ihren vielen Fressfeinden unbehelligt bleibt, noch viele Jahre verstümmelt weiter leben. Da die Nahrung der Blindschleiche zu mehr als 90% aus Nacktschnecken (leider auch Regenwürmern) besteht, ist sie dennoch in meinem Garten ein stets willkommener Gast.



Am Rande noch notiert: Im Gegensatz zu Schlangen können Blindschleichen ihre Augenlider bewegen, also die Augen auf und zu machen. Und blind sind sie auch nicht, nur farbenblind! (Text/Foto: jb)

„Eck-Karl“ wurde 80 Jahre alt

Ein Reichenbacher Original feierte 80. Geburtstag. Fast alle im Dorf kennen den „Eck-Karl“, den Zimmermann, Pappenmacher, Feuerwehrmann, Hobbylandwirt und „Traktorfahrer in allen Lebenslagen“.



Karl Scharschmidt wurde in seinem Elternhaus im „Eck“ (Beedenkirchener Straße) geboren. Er erlernte den Beruf des Zimmermanns und heiratete 1958 Gerda Hechler aus Elmshausen. Mit ihr hat er sechs Kinder und freut sich inzwischen über zehn Enkelkinder. Beruflich verschlug es ihn schon kurz nach Beendigung seiner Lehre in die Pappfabrik Tempel. Dort war er 43 Jahre tätig, bevor er 1997 in den wohlverdienten Ruhestand ging. In dem widmete er sich noch intensiver seinem kleinen landwirtschaftlichen Betrieb. Oft sieht man ihn mit seinem Traktor durch Reichenbach zu den Weiden fahren.

Seinen runden Geburtstag feierte er diesmal nicht in seinem Heimatdorf, sondern in der Festhalle in Lautern. Zum Ausgleich dieses „Fremdgehens“ stellte er sich auf dem Marktplatz mitten im Dorf mit der evangelischen Kirche im Hintergrund, in der er getauft und konfirmiert wurde, unserem Fotografen.

(Text und Foto: he)

Lindenfelser
Veranstaltungen 2014



Irish Songs and Tunes im Kurgarten



(Foto: Walter Koepff)

Peter Kunert & Friends

Lieder - Folksongs - Fiddletunes

Irish Songs and Tunes, intern. Folksongs und Liedermacherei in deutscher Sprache

Freitag, 11. Juli 2014

20.00 Uhr (Einlass: 19.00 Uhr)

**im Kurgarten (bei schlechtem Wetter im Bürgerhaus),
Burgstraße, Lindenfels**

In Zusammenarbeit mit dem Hotel „Wiesengrund“, Lindenfels-Winkel

Vorverkauf: Kur- und Touristikservice, Burgstr. 37, 64678 Lindenfels, Tel.
06255 30644, E-Mail: touristik@lindenfels.de
und im Reisebüro Schmidt, Lindenplatz 1, 64678 Lindenfels

HISTORISCHES vor 30 Jahren

Reichenbacher Topmeldungen aus 1984

entnommen aus

BA

Bergsträßer Anzeiger

AMTLICHER ANZEIGER DES KREISES BERGSTRASSE, DER STÄDTE BENSHEIM, ZWINGENBERG, DER
GEMEINDE LAUTERTAL, DES AMTSGERICHTS BENSHEIM UND MITTEILUNGSBLATT DER STADT LINDENFELS

Preis: 90 Pfennig



Bernd Mink hielt der Versuchung stand und bleibt beim TSV

Ein ausgedehntes Vorbereitungsprogramm absolviert der TSV Reichenbach im Hinblick auf die A-Liga-Saison 1984/85. Nach der 7. Lautertaler Fußballmeisterschaft beim TSV Elms-
hausen stehen Freundschaftsspiele bei der SG Seidenbuch, TSV Nieder-Ramstadt, SV Trai-

sa, TG Trösel, SV Schwanheim, TSV Hambach, sowie Turniere in Schönberg, Seidenbuch und Lautern an.



Weiterhin rechnen kann der TSV mit seinem Torjäger Bernd Mink. Dieser hielt Abwerbungsversuchen von Olympia Lorsch und SV Mörlenbach stand und blieb den Blau-Weißen treu. So verließen nur Oliver Murowatz und Reinhold Bitsch (beide SSV) das Team. Neu hinzu kamen Beilstein vom TSV Gadernheim und Veith aus der eigenen Jugend. Das Aufgebot: Beilstein und Rettig im Tor, Wojtek, Hlavizna, Walter Köttig, Klein, Werner, Schneider in der Abwehr, Feistl, Rainer Köttig, Essinger, Kaffenberger, Müller, Bösel, Sauer, Dörrschuck, Laut, Mink und Hebel in Mittelfeld und Angriff. Als Spielertrainer geht Lothar Hebel (*siehe Aufnahme bei einer Bank-einweihung am Zehnes im letzten Jahr, links*) in seine fünfte Runde. (Text: he, Foto: fk)

Termine:

Samstag, 05. Juli, ab 15.00 Uhr: Vernissage der Sonnenkinder von der Seebergschule und dem Atelier Walter Rosam Hobbach in der Felsenmeerschule

Freitag, 11. Juli, 19.00 Uhr: Kreisdelegiertenversammlung des DRK Bergstraße in Heppenheim, Boschstraße 1

Samstag, 12. Juli, 10 – 16 Uhr: „Ourewälle Doanzstunn“ im Heim der Landeskirchlichen Gemeinschaft



Bilder-Nachlese zum Hessentag 2014:

Ein Klick ins Bild links zeigt im Online-Album Bilder von allerlei Veranstaltungen im Verlaufe des Hessentags in Bensheim. Es gibt Tänze, Trachten, Musikveranstaltungen, Schnappschüsse, Gesang und noch anderes zu sehen (fk)

<<<<<<<

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.